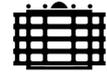




2019 - WIR WERDEN 55!



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ



Wenn das kein Grund zum Feiern ist...

Wir tun dies unter anderem mit zwei Konzerten. Das erste im Sommer mit bunten gemischten Programm wird dabei gemeinsam mit Ehemaligen bestritten, die mit uns ein Wochenende im Juni feiern und proben werden. Um auch allen anderen Interessierten Einblicke in unsere lange Schaffenszeit und allgemein in die wunderbare Welt des

Collegium musicum der TU Chemnitz e.V.

zu geben, veröffentlichen wir #55factsof55years. Beginnend am Ostermontag 2019, gibt es bis zum Sommerkonzert am 16. Juni jeden Tag einen informativen, manchmal auch einfach nur lustigen Fakt aus insgesamt 11 Kategorien unseres Orchesterlebens.

22. April #TUChemnitz #Universitäres

Am 8. Mai 2009 wurde dem damaligen EU-Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso die Ehrendoktorwürde der TU Chemnitz verliehen und das Collegium musicum durfte diesen Festakt musikalisch ausgestalten. Zum Erschrecken seiner Personenschützer sprengte er das Protokoll und tauchte unverhofft im Aufenthaltsraum des Orchesters auf. Er wollte sich persönlich für die Musik bedanken. Unglücklicherweise waren zahlreiche MusikerInnen gerade im Begriff sich umzuziehen und nahmen so den Dank, um Seriösität bemüht, mit halb heruntergelassenen Hosen entgegen.

23. April #55factsof55years #Historisches

Als das Collegium musicum der TU Chemnitz vor 55 Jahren gegründet wurde, gab es noch keine Universität und auch noch kein Universitätsorchester. Es gab auch keine Idee bezüglich eines Namens für das Orchester, dessen Existenz noch niemand ahnte. Aber es gab an der damaligen Hochschule für Maschinenbau fünf Mitarbeiter, die sich durch ihr gemeinsames musikalisches Hobby zu einem Klavierquintett formierten. Wie dieser Musizierkreis überraschend einen Namen erhielt, erfahrt ihr in einem anderen Post von #55factsof55years.

24. April #Kurioses

1993 reiste das Collegium musicum zum Zwecke einer CD-Einspielung des "Impromptu für Streichorchester" von Jean Sibelius in die Paul-Gerhardt-Kirche nach Leipzig. Das Werk muss mit Dämpfer gespielt werden. Die Tontechniker baten das Orchester einfach draufloszuspielen und diese Live-Einspielung gelang ausgesprochen gut... bis sich beim Schlussakkord plötzlich der Dämpfer einer zweiten Violine löste und seinen ganz eigenen akkustischen Beitrag leistete... Nach einigen weiteren Takes stand dann endlich die Aufnahme.

25. April #Konzerte #FranzösischerDom

Während unserer Orchesterreise nach Schweden 2001 gab das Collegium musicum ein Konzert im Französischen Dom in Berlin. Auf dem Programm stand unter anderem das wunderschöne Doppelkonzert für 2 Violinen von Johann Sebastian Bach. Wie uns ein Konzertbesucher nach dem Konzert berichtete, sorgte der Auftritt unserer beiden Solistinnen (damals Lehramtsstudentinnen der TU Chemnitz mit Hauptfach Violine) für Erstaunen. Denn während normalerweise die Solisten unter Applaus durch eine extra Tür auftreten wartete das Publikum darauf vergebens. Stattdessen erhoben sich die beiden Damen vom dritten (!) Pult der ersten Violinen und nahmen nach ihrem Soloauftritt dort auch wieder Platz...

26. April #Kurioses

Inzwischen ist es schon Tradition, dass das Collegium musicum zur Immatrikulationsfeier "Pomp and Circumstance" von Edvard Elgar zum Auftakt spielt. Bei diesem Stück hat der Pauker voll zu tun, es gibt keine Pause wie bei vielen anderen Stücken der klassischen Literatur. Bei seinem vollen Einsatz löste sich mitten im Spiel die kleine Kappe an einem der beiden Schlägel und die einzelnen Flannelscheiben flogen in weitem Bogen davon. Die Posaunisten, welche hinter den Pauken standen, konnten vor Lachen nicht weiterspielen...

27. April #Konzerte

Seit seiner Gründung vor 55 Jahren hat das Orchester zahlreiche Konzerte und musikalische Auftritte bei unterschiedlichsten Veranstaltungen absolviert. Das Sommerkonzert "55 Jahre Collegium musicum" am 16. Juni wird der 360. Auftritt sein! Wer es genau wissen will, kann hier nachlesen: <https://www.tu-chemnitz.de/tu/cm/chronik.php>



28. April #Orchesterwissen

Orchestermusiker stimmen ihre Instrumente nach dem sogenannten "Kammerton a" ein. Viele Jahre lang diente dem Konzertmeister oder dem Oboisten eine Stimmgabel oder Stimmpfeife als Tongeber. Seit einigen Jahren gibt es elektronische Stimmgeräte, neuerdings sogar Apps fürs Smartphone. Während die früheren Tongeber 440 Hertz angaben, ist es jetzt möglich genau auf 443 Hertz einzustimmen, was der Brillanz des Orchesterklanges zuträglich ist.

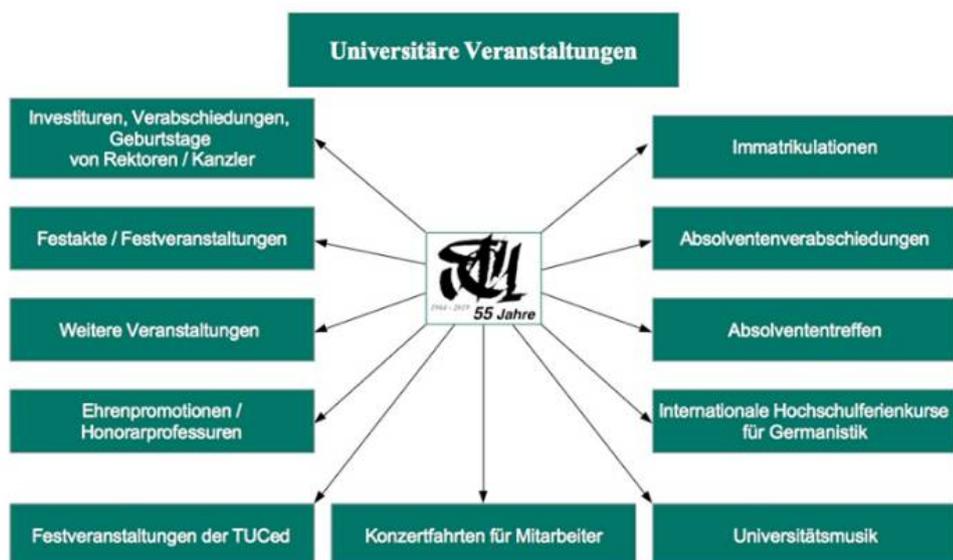
29. April #Spielstätten

Ein Großteil der Orchesterarbeit nimmt die Proben­tätigkeit ein. Diese erfolgte viele Jahre in der (alten) Mensa des Hauptgebäudes, später im Alten Heizhaus und abermals in (neueren) Mensa der Straße der Nationen, seit einigen Monaten proben wir bis auf wenige Ausnahmen im Hörsaal N115 im Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude auf der Reichenhainer Straße. Die Proben finden immer mittwochs statt, zunächst beginnen die Streicher 18.30 Uhr nach einer kurzen Pause geht's mit der Gesamtprobe (mit Bläsern) von ca. 20-21.15 Uhr weiter. Interessenten sind jederzeit willkommen vorbeizuschauen!

30. April #Orchestermitglieder

Einige der derzeit ca. 30 aktiven Orchestermitglieder haben dem Collegium musicum schon jahre- oder sogar jahrzehntelang die Treue gehalten, wie dieser autobiografische Kurzbericht eines Mitspielers aus der Streichergruppe zeigt: "An der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt (THK) gab es seit 1964 sogenannte Spezialklassen für Mathematik und Physik, die eine spezielle Förderung interessierter und begabter Schüler der 11. und 12. Klassen zur Vorbereitung auf das Studium mit dem Ablegen des Abiturs an der THK ermöglichten. Nach einem 4-jährigen Besuch einer solchen Spezialklasse für Musik in Weimar kam ich 1969 mit 16 Jahren an die THK. Im Juli diesen Jahres spielte das Collegium musicum der TH zur Abschlussfeier der vorherigen Abiturklasse. Kurz nach dem damals noch üblichen Schulstart zum 1. September wurde mir die Teilnahme am Orchester empfohlen und so bin ich nunmehr seit 50 Jahren Teil des Ensembles und schwinde weiterhin mit Freude den Bogen."

1. Mai #Universitäres #TUChemnitz



In den 55 Jahren des Bestehens wurden bisher 168 Veranstaltungen für die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt bzw. die Technische Universität Chemnitz musikalisch

durch das Orchester oder Kammermusikgruppen des Orchesters umrahmt.

2. Mai #55factsof55years #Proben

So ein Laienorchester hat etwas Familiäres. Das gemeinsame Hobby und der Anspruch durch Proben und Leidenschaft der Musik bestmöglich gerecht zu werden eint alle Orchestermitglieder. Natürlich werden auch Geburtstage von Orchestermitgliedern bedacht - meist mit einem Blümchen und einem Tusch zu Probenbeginn. Dieser Tusch wird in der Tonart des Anfangsbuchstaben des Namens des Jubilars ausgeführt. A-Dur für Albrecht, C-Dur für Christiane, ein wenig getrickst Es-Dur für Sabine... schwierig wird es bei Namen wie Udo oder Ina. Dann muss der Nachname oder eben der erste "notennamenkompatible" Buchstabe im Vornamen erhalten.

3. Mai #Historisches

Im Jahre 1965 existierte an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt neben dem jungen kleinen Musizierkreis, der „Keimzelle“ des späteren Universitätsorchesters, auch bereits ein Chor. Die Leiterin des Chores, Frau Diethild Grallert, initiierte ein erstes Treffen aller „Kulturobleute“ durch eine schriftliche Einladung an den Gründer und Leiter der Musiziergemeinschaft mit der Anschrift: „Lieber Kollege Börner, Leiter des Kollegium musikum“. Dieses Schriftstück ist der erste Beleg für die Namensgebung des neuen Hochschulkammerorchesters: Collegium musicum.

4. Mai #Dirigenten

Nachdem das Collegium musicum von Dr. Wolfgang Börner als Musizierkreis gegründet und auch geleitet worden war, übernahm im Oktober 1965 Rudolf Nestler (der vorher das Arbeitersinfonieorchester Karl-Marx-Stadt geleitet hatte) per Lehrvertrag die künstlerische Leitung des Collegium musicum. Die ersten Auftritte waren zunächst musikalische Umrahmungen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, aber bald folgten auch öffentliche Konzerte in der Stadt sowie der erste Auftritt des Orchesters im Ausland (1975 in Pilsen, CSSR).

5. Mai #Orchestermitglieder

Manche unserer Orchestermitglieder sind wahre Multiinstrumentalist*innen und könnten glatt, könnten sie gleichzeitig mehrere Instrumente spielen, ihr eigenes kleines Instrumentensemble sein. Die Blasinstrumente im Bild wurden allesamt schon von unserer ersten Klarinetistin bei Auftritten des Collegium musicum gespielt (Becken fehlen im Bild... die wären Instrument Nr. 8). Wer erkennt sie alle?



6. Mai #Internationales #BiginJapan



Mehrmals ging es in den vergangenen 55 Jahren auch auf Reisen, die weiteste bisher wurde 2005 angetreten: Das Collegium musicum besuchte vom 21.-29.März das ferne Japan. Unter anderem gab es ein gemeinsames Konzert mit dem Seto-Messias-Chor, natürlich mit Händels "Messiah". Das Land, die Kultur, die musikalische Zusammenarbeit und auch die menschlichen Begegnungen waren in jeder Hinsicht beeindruckend. Es ist erstaunlich wie gut Musik verbindet, wo sonst keine gemeinsame Sprache gefunden werden kann (nur sehr wenige der Gastfamilien sprachen Englisch und wir, trotz aller Mühen, leider auch nicht flüssig Japanisch). Eine weitere Erkenntnis: japanische Hausschuhe (und es gehört sich in Japan IMMER die Straßenschuhe auszuziehen) sind nicht für europäische Füße gemacht. 😊;)



7. Mai #Universitäres #TUChemnitz

Von 1979 bis 2018 umrahmte das Collegium musicum (bis auf 4 Ausnahmen) alle Immatrikulationsfeiern für die neuen Studenten. Insgesamt konnte das Orchester 36 mal den musikalischen Rahmen für diese feierlichen Veranstaltungen bieten und sich zeitgleich als studentische Initiative präsentieren, in der neue Mitspieler jederzeit willkommen sind.

8. Mai #Kurioses #SächsischesTageblatt #FreiePresse

Seit den frühen 70er Jahren finden die Auftritte des Collegium musicum in der lokalen Presse ihren Widerhall. Aus der Feder mancher Journalisten sind dabei im Überschwang lesenswerte Formulierungen geflossen. So erfuhr man am 22.6.1983 aus dem Sächsischen Tageblatt von einem Klangkörper, der wohl durch unhörbare Probenarbeit gereift sein muss: "In seinem Wirken im Wesentlichen an die TH [Die Universität war damals noch eine Hochschule] gebunden ..., hat es [das Collegium musicum] sich - für die breite Öffentlichkeit sozusagen in aller Stille - zu einem Klangkörper entwickelt, der sich durchaus hören lassen kann." Und am 28.1.1984 wollte man in der Freien Presse nicht auf den Hinweis verzichten, dass der Nachwuchs das Orchester nicht nur klanglich bereichert: "Einst hatte das Musikensemble Sorgen mit den Cellisten. Das hat sich grundlegend geändert. Zwei Jungen und vier hübsche Mädchen handhaben dieses Streichinstrument. Eine von ihnen ist Bernadette P., 18 Jahre jung."

9. Mai #Orchestermmitglieder #allesdabei

Da das Collegium musicum ein Amateurorchester ist, vereint es Musiker verschiedenster Alters- und Berufsgruppen in sich. Neben den für ein Universitätsorchester zu erwartenden Studierenden und Lehrenden (Dozent, Professor), gehen einige Mitglieder medizinischen oder pharmazeutischen Berufen nach (Krankenschwester, Ärztin, Psychologin, Zahnärztin, Apotheker), andere arbeiten in naturwissenschaftlichen oder technischen Berufen (Chemiker, Physiker, Ingenieur, Konstrukteur), in der Verwaltung, sind Handwerker, Lehrerin, Rentner oder gar Pilot. Letzterer kann natürlich nur an den Proben teilnehmen, wenn er nicht gerade irgendwo in der Welt herumfliegt... Jeder kommt aus einem anderen Arbeitsalltag in die Probe und manchmal braucht es ein paar Takte bis alle zu einem echten "tutti" verschmolzen sind - dem einen Klangkörper Collegium musicum der TU Chemnitz.

10. Mai #Proben



Einmal im Jahr, kurz vor dem Festkonzert, fährt das Orchester in ein "Probenlager". Von Freitag Abend bis Sonntag Mittag wird in einer Jugendherberge intensiv geprobt, es gibt aber auch Zeit für kleine Wanderungen oder geselliges Beisammensein am Abend.

Die Probenwochenenden auswärts haben schon eine lange Tradition im Collegium musicum. Erstmals fand eine solche "Schulungsfahrt" 1975 statt. Das folgende Bild zeigt eine Impression des Probenwochenendes in der Jugendherberge Plauen im Jahr 1997.

11. Mai #Orchesterwissen



Heinz Schumann, 1934 in Chemnitz geboren, ist Grafiker, Typografiker und Experte für Kalligrafie. Nach dem Studium in Leipzig und zwei Jahren als Grafiker bei der DEFA kehrte Schumann in seine Geburtsstadt zurück und prägt seitdem das Stadtbild auf seine Weise. Von ihm stammen nicht nur der markante Schriftzug, der das Titelblatt der Freien Presse bis 1989 schmückte, sondern auch viele Schriften im öffentlichen

Raum. Am bekanntesten dürfte der riesige Schriftspiegel hinter dem Marx-Kopf sein. Schumanns Werke wurden weltweit bekannt bis hin zur Weltausstellung 1980 in New York. 1988 schuf Heinz Schumann das Signet für das Collegium musicum, welches bis heute auf unserer Website sowie auf unseren Plakaten und Programmen für einen hohen Wiedererkennungswert sorgt.

12. Mai #Universitäres #Kinderuni #TUChemnitz



Bereits zweimal, 2010 und 2015, gestaltete das Collegium musicum eine "Vorlesung" im Rahmen der Kinder-Uni. Hier konnten die Kinder hautnah miterleben wie ein Orchester funktioniert und wozu eigentlich der Dirigent da ist.

Einige wagten sich sogar an die Praxiserprobung - hauten mal ordentlich auf die Pauke oder gaben dem Orchester mit dem Dirigierstab die Tempi vor.

13. Mai #Orchestermmitglieder

Häufig sind neue Mitglieder Studierende der TU Chemnitz, die im Collegium musicum musizieren, solange sie in der Stadt leben. Leider verlassen viele für weiterführende Studien oder den Berufseinstieg die Stadt auch wieder. Das Uniorchester steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen und nimmt natürlich auch gern "ältere Semester" auf. Hier dazu ein Zitat einer Cellistin des Orchesters, die das Orchester seit einigen Jahren bereichert: "Das Orchester ist für jenseits der 30 Zugezogene ein wunderbarer Ort, um soziale Kontakte zu knüpfen und um in der Stadt anzukommen. Ich bin dankbar über die Herzlichkeit, mit der ich aufgenommen wurde. Es war herrlich unkompliziert mitzuspielen - ganz ohne Probespiel 😊:)"

14. Mai #Proben #wannwirdsmalendlichwiedersommer

Mittlerweile ist es auch zu einer schönen Tradition geworden, bei schönem Wetter eine Probe im Sommer open air abzuhalten. Meist stellt ein Orchestermmitglied oder der Dirigent sein Grundstück zur Verfügung und das Orchester probt mehr oder weniger ernsthaft (je nach Windverhältnissen) unter freiem Himmel. Manchmal öffnen Anwohner die Fenster oder Passanten bleiben stehen und schauen eine Weile der Probe zu. Da es eine Probe und kein Konzert ist, gehen manchmal die Fenster auch relativ rasch wieder zu 😊;). Für uns klingt der Abend nach der Probe noch mit einem Barbecue und schönen Gesprächen aus...

15. Mai #Dirigenten

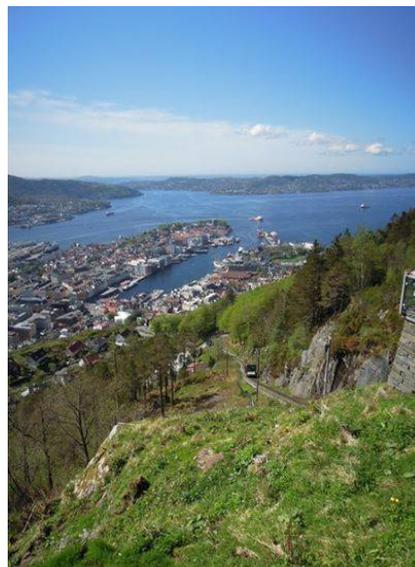


Insgesamt 33 Jahre lang, vom 1.1.1977-31.12.2009 lag die künstlerische und organisatorische Leitung des Collegium musicum in den Händen von Peter Krone. Der ursprünglich aus Berlin stammende Geiger und Dirigent leistete viel für das Orchester. Unter seiner Führung entwickelten sich Besetzung und Repertoire des Orchesters weiter, wurde eine Vielzahl von Konzerten in Chemnitz, in Deutschland und auch im Ausland gegeben, sowie erfolgreich an Sächsischen Orchesterwettbewerben teilgenommen.

16. Mai #Internationales

Im Mai 2018 reisten 11 Mitglieder des Collegium musicum nach Bergen (Norwegen), um am 11. Treffen Europäischer Liebhaberorchester teilzunehmen, welches alle drei Jahre in einer anderen europäischen Stadt stattfindet. Bei so einem Festival ist die wichtigste Aktivität für jeden Teilnehmer das Mitspielen in einem der international zusammengestellten Projektorchester, für das man sich bereits Monate vorher entschieden hat. Nach zwei Tagen gemeinsamen Probens stellen alle Projektorchester das Ergebnis ihrer Arbeit in einem der Abschluss-Konzerte vor.

Als Besonderheit wurde in Bergen zusätzlich angeboten, sich den Eintritt für eine Sehenswürdigkeit mit Straßenmusik zu verdienen. Wir haben uns für den bekannten Aussichtsberg Fløyen entschieden und durften schon vor unserer Darbietung kostenlos mit der Standseilbahn hinauf fahren. Unser Kontrabassist hat sogar sein Leih-Instrument mitgeschleppt. Obwohl Bergen die regenreichste Stadt von Europa ist, konnten wir bei strahlendem Sonnenschein mit einigen Musikstücken der leichteren Klassik so manche Interessenten anlocken. Anschließend haben wir wie alle anderen Touristen die typischen Postkarten-Blicke auf die Stadt genossen.



17. Mai #Konzerte #KunstsammlungenChemnitz

Von 1971-2000 fanden insgesamt 27 Galeriekonzerte statt. In diesen Veranstaltungen wurde jeweils ein Gemälde der örtlichen Kunstsammlungen erklärt bzw. interpretiert, eingebettet in ein Konzert des Collegium musicum - eine gelungene Melange aus Bildender Kunst und Musik.

TECHNISCHE HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT
Tage der Kultur und des Sportes vom 18.-30. Juni 1972

Sonntag, 18. Juni 1972, 9.30 Uhr

Neue Mensa, kleiner Saal

Galeriekonzert des Collegium musicum

Leitung: Rudolf Nestler, Karl-Marx-Stadt

Arcangelo Corelli: Concerto grosso, Opus 6 Nr. 7

Johann Sebastian Bach: Solo-Sonate I, g-moll, für Violine

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie A-Dur (KV 201)

Solist: Christian Uhlig Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, Dresden

Eintritt: 2,55 M Studenten 1,05 M Vorverkauf: Dienstag, 13. Juni, Mittwoch, 14. Juni, Freitag, 16. Juni und Montag, 19. Juni 1972, 9-12 Uhr, Abteilung Kultur Reichenhainer Straße 41, Zimmer 403

18. Mai #Orchesterwissen

In den 55 Jahren seines Bestehens hat sich das Orchester ein reiches Repertoire erarbeitet. Werke von Komponisten von Albinoni bis Williams wurden geprobt und meist auch öffentlich aufgeführt. Es gab sogar insgesamt drei Auftragskompositionen für das Collegium musicum. Diese waren:

Peter Mai: Divertimento für Streichorchester (Uraufführung 1976)

Volkmar Leimert: Cocertino für Flöte, Oboe und Streicher, 1986

Henry Berthold: „Dies natalis“ für Orgel und Kammerorchester, 1985

19. Mai #Historisches

Das Collegium musicum bemüht sich seit jeher um hohe spielerische Qualität. 1991 nahm das Universitätsorchester am 1. Sächsischen Orchesterausscheid im Stadttheater Meißen teil und belegte dort den 1. Platz in der Kategorie Kammerorchester. Auch beim 2. Orchesterwettbewerb des Freistaat Sachsen in Freiberg, ausgetragen am 17. Juni 1995, siegte das Orchester in dieser Kategorie.

20. Mai #Kurioses

Zu DDR-Zeiten gehörte es zu den Aufgaben des Collegium musicum, bei politischen oder protokollarischen Veranstaltungen der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt aufzutreten. Bei einem dieser Auftritte ereignete sich folgende lustige Begebenheit: Als das Orchester die ersten beiden Töne seines musikalischen Beitrags, der Volkmann Serenade in F-Dur, gespielt hatte, erhob sich das Publikum im Saal der Stadthalle plötzlich von seinen Plätzen, weil es das Stück irrtümlicherweise für die Nationalhymne der DDR gehalten hatte... Eine gewisse Ähnlichkeit ist tatsächlich vorhanden. 😊;)

<https://www.youtube.com/watch?v=IAyPGwZeWLS>

<https://www.youtube.com/watch?v=0Wx9z46KGWk>



21. Mai #Spielstätten

Für das Collegium musicum ist es immer aufregend, neue Spielstätten auszuprobieren. Ein Ort, der einen bleibenden Eindruck hinterließ, war die Oulde Kerk (Alte Kirche) in Amsterdam, zum einen weil sie ein beeindruckender gotischer Bau ist und zum anderen, weil sie sich heute inmitten des Amsterdamer Rotlichtviertels befindet, was den Rückweg für die Mitspieler zum "surrealen" Erlebnis machte.

22. Mai #Universitäres #Universitätschor #TUBigBand #TUChemnitz

Unter dem Begriff „Universitätsmusik“ fanden seit 2011 drei gemeinsam gestaltete Konzerte von den Musikensembles der TUC – Universitätschor, Universitätsorchester Collegium musicum und Big Band – statt: das Festkonzert zum 175-jährigen Bestehen der TUC und zwei Adventskonzerte.

Die nächste Universitätsmusik, ein Gemeinschaftskonzert von Collegium musicum und dem Universitätschor der TU Chemnitz findet am Nikolaustag, den 6. Dezember 2019 statt.

23. Mai #Kurioses

Das Collegium musicum kann auch gut feiern, wann immer es etwas zu feiern gibt. Natürlich gibt es auch zu solchen Anlässen oft musikalische Beiträge, meist mal in anderer Form... beispielsweise mit Dudelsack oder "Pappkarton"-Streichquartett.



24. Mai #Internationales #MusicUnites

Das Collegium musicum hat nicht nur schon viele Länder der Welt bereist, sondern vereint auch Mitspieler unterschiedlichster Herkunftsländer durch das gemeinsame Musizieren. Unter anderem spielten in den Reihen des Universitätsorchesters schon Instrumentalisten und Instrumentalistinnen aus der Slowakei, der Ukraine, aus Polen, Tschechien, China und Brasilien. Etliche ehemalige Mitspieler leben mittlerweile im Ausland und das Orchester freut sich sehr, dass einige von Ihnen zum 55. Jubiläum wieder nach Chemnitz kommen werden, um an dem Juniwochenende gemeinsam zu feiern und Musik zu machen. Eine Geigerin wird extra aus Israel anreisen...

25. Mai #Kurioses #Presse

Beim Stöbern in Zeitungsartikeln über das Collegium musicum stolpert man immer wieder über lesenswerte Titelzeilen. So berichtete die Westdeutsche Zeitung in Düsseldorf am 5.10.91 unter dem Titel „Voll in die Saiten gegriffen“ von unserem Gastspiel beim Düsseldorfer Altstadt-Herbst. Zum selben Auftritt titelte die Rheinische Post ebenfalls am 5.10.91 „Lauter Pointen im Kampf mit dem Dudelsack“. Man erfuhr von schwierigen Bedingungen für Orchester und Publikum, da während des Konzertes in einer Kirche ständig Straßenmusik zu hören war: „Unermüdlich dagegen blies von draußen der Dudelsack ... sein garstig Lied.“

Die Chemnitzer Freie Presse sorgte am 21.11.1995 mit der Titelzeile „Die besten Pulte sind schon besetzt“ für Verwirrung. Denn erst im Text erfuhr man, dass die gut besetzten Pulte von Musikschul-Orchestern gemeint waren, gegen die das Collegium musicum im Orchesterwettbewerb trotzdem sehr erfolgreich antrat.

Stets aktuell war und ist die Titelzeile „Musenjünger stets willkommen“, die man am 10.5.1998 im Blick lesen konnte. Und die Freie Presse würdigte am 21.7.1999 unser Jubiläum vor 20 Jahren mit der treffenden Überschrift „35 Jahre und noch kein bisschen leise“.

26. Mai #Konzerte

Am 27.09.1997 war das Collegium musicum für die Rohbau-Einweihung der Zentralen Hörsaal- und Seminargebäudes gebucht. Im zugigen Rohbau herrschten eisige Temperaturen, daher wurde zum Aufwärmen Glühwein angeboten. Trotz einiger Promille und vereinzelter Verbrennungen wegen zu engen Kontakts einiger Instrumentalisten zu den aufgestellten Heizstrahlern wurde es ein gelungenes und in vielerlei Hinsicht besonderes Konzert.



27. Mai #Spielstätten

Zu den 4000 Mann starken Truppenteilen der Sowjetarmee, die von 1945-1993 in Chemnitz stationiert waren, zählte auch eine Musikkorps. 1980 nahm ein Offizier namens Valentin Patraschko den Kontakt zum Collegium musicum auf. Als studierter Oboist litt er in der Militärkapelle unter der Übermacht der lauten Instrumente und suchte nach einer musikalischen Betätigung außerhalb der Kaserne, die seinen Fähigkeiten entsprach. So gewann das Collegium musicum einen sympathischen Musiker als Solisten für mehrere Konzerte. Eines dieser Konzerte wurde für Soldaten und Offiziere im Offizierskasino der sowjetischen Garnison gegeben. Die Erlaubnis, dafür das Gelände der Kaserne betreten zu dürfen, wurde von unseren Mitspielern damals als geradezu sensationell empfunden.

28. Mai #Orchesterwissen

Das Collegium musicum der TU Chemnitz ist eines von vielen Ensembles, die diese lateinische Bezeichnung im Namen tragen. Doch woher stammt diese? Der Name „Collegium musicum“ war eine vor allem im 16. – 18. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum gebräuchliche Bezeichnung für einen privaten Verband von Musikliebhabern. Der Musiktheoretiker, Musikhistoriker und Musikpädagoge Hugo Riemann (der mit Riemann Musiklexikon ein bis heute bedeutsames Standardwerk schuf) sorgte 1908 mit der Gründung eines Collegium musicum für eine Renaissance der Bezeichnung.

29. Mai #Historisches

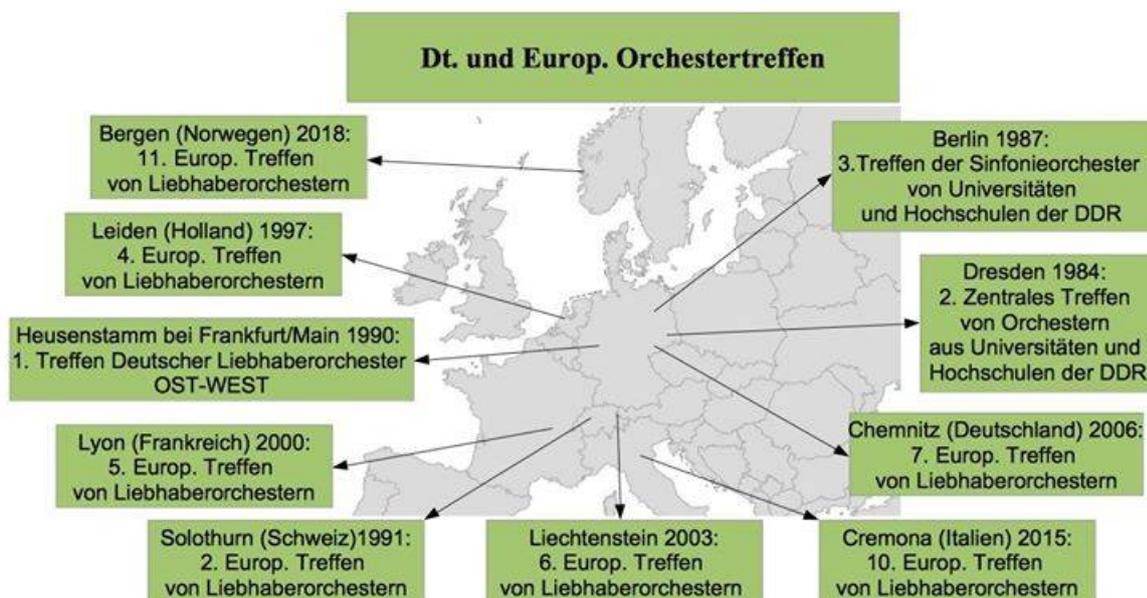
Ende 1990 gründete Peter Krone, langjähriger Leiter des Collegium musicum, den Motettenchor, mit dem das Universitätsorchester über zwei Jahrzehnte intensiv zusammenarbeitete. Mehrere Großwerke der chorsinfonischen Literatur wurden erarbeitet und aufgeführt. Gemeinsame Konzertreisen führten die beiden Ensemble mehrfach nach Paris, sowie an den Gardasee, nach Stockholm, Sorrent und Neapel und schließlich sogar ins ferne Japan. Das 2005 im Rahmen der EXPO2005-Eröffnung in Seto veranstaltete Konzert von Händels „Messias“, aufgeführt vom Collegium musicum und dem Motettenchor in Zusammenarbeit mit dem Seto Messiah Choir markierte den Höhepunkt der chorsinfonischen Arbeit des Orchesters.

30. Mai #Konzerte

Vor Missgeschicken ist keiner gewappnet: bei einem gemeinsamen Konzert des Collegium musicum und Gästen aus Leiden (Niederlande) in der Stadthalle Chemnitz stieß der damalige musikalische Leiter Peter Krone versehentlich beim Dirigieren die Partiturbblätter vom Dirigentenpult und musste sein Dirigat auswendig fortsetzen. Die Musiker der ersten Pulte trauten sich nicht, ihr Spiel zu unterbrechen (da sie ja auch wichtige Orientierungsfunktion für die dahinter sitzenden Musiker haben). So fasste sich schließlich einer der niederländischen Geiger von einem der hinteren Pulte ein Herz und kroch auf allen Vieren etliche Meter über die Orchesterbühne um die Notenblätter wieder aufs Pult zu legen und danach, abermals krabbelnderweise, wieder an seinen Sitzplatz zurückzukehren...

31. Mai #Internationales

Begegnungen mit anderen Orchestern im In- und Ausland zählen zu den bereicherndsten Erfahrungen die Musiker machen können. Das gilt auch für das Collegium musicum...



1. Juni #Historisches

Am 7.12.2009 wurde das Collegium musicum der TU Chemnitz als eingetragener Verein beim Amtsgericht Chemnitz registriert. Seit dieser Umstrukturierung liegt die Organisation der Proben- und Konzerttätigkeit sowie aller damit einhergehenden Verwaltungsaufgaben beim Vorstand des Vereins. 5 der derzeit 6 Vorstandsmitglieder üben dieses Ehrenamt bereits seit Vereinsgründung aus. Außerdem wurde auch ein Orchesterrat gegründet, der den Vorstand berät und unterstützt.

Wer die Arbeit des Orchestervereins unterstützen möchte kann sich gern auf der Homepage informieren und mit dem Vorstand in Kontakt treten.

<https://www.tu-chemnitz.de/tu/cm>

2. Juni #Kurioses

Das Collegium musicum bietet nicht nur die Gelegenheit des gemeinsamen Musizierens. Viele der MusikerInnen haben im Universitätsorchester enge Freundschaften geknüpft, manchmal ist sogar mehr daraus erwachsen. So fanden bisher acht Paare zueinander. Zehn Kinder sind daraus hervorgegangen. Die nächste Hochzeit findet im Juli diesen Jahres statt.

3. Juni #Universitäres #TUChemnitz

Zu den Höhepunkten der universitären Auftritte gehören die musikalischen Umrahmungen von Investituren der jeweils neu gewählten Rektoren der Technischen Hochschule bzw. der TU Chemnitz. In den 55 Jahren Orchestergeschichte spielte das Collegium musicum auf folgenden Investituren:

- Rektor Prof. Weber (1973)
- Rektor Prof. Krauß (1982)
- Rektor Prof. Erfurt (1989)
- Rektor Prof. Hecht (1991)
- Rektor Prof. von Borczyskowski (1997)
- Rektor Prof. Grünthal (2000)
- Rektor Prof. Matthes (2003, 2006)
- Rektor Prof. Arnold van Zyl (2012)
- Rektor Prof. Gerd Strohmeier (2017)

Meist wählte das Orchester dem Anlass angemessene Stücke aus dem jeweiligen Repertoire mit feierlichem Charakter. Rektor Prof. Gerd Strohmeier äußerte einen Musikwunsch für seine Investitur: Musik aus „Star Trek“ gemeinsam dargeboten von Orchester, Chor und Big-Band! Der Auftritt kann hier gesehen und gehört werden (ab 1:58):

<https://www.youtube.com/watch?v=Y9f9KAsYLSY>



Investitur des 32. Rektors der TU Chemnitz (Langfassung)

Offizielle Amtseinführung von Prof. Dr. Gerd Strohmeier

4. Juni #Konzerte

Die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt organisierte fünf Konzertfahrten für Mitarbeiter der Hochschule und deren Angehörige in den Jahren 1979, 1980, 1985 und 1986, inklusive Anreise per Zug oder Bus. Dabei gestaltete das Collegium musicum insgesamt neun Konzerte, die im Hasensaal auf Schloss Augustusburg, im Freiburger Dom, in der Albrechtsburg Meißen und in der Annenkirche zu Annaberg stattfanden und großen Anklang fanden.

5. Juni #Dirigenten #DavidMarlow

Nach der Umstrukturierung des Collegium musicum zum gemeinnützigen Verein Ende 2009, wurden bereits im Januar 2010 Probedirigate für die vakante Orchesterleitung organisiert und durchgeführt. Aus den insgesamt fünf Kandidaten zeichnete sich nach den Probedirigaten in einer Abstimmung aller Orchestermitglieder zwei klare Favoriten ab. Zunächst übernahm der damalige erste Kapellmeister der Städtischen Theater David Marlow die musikalische Leitung des Universitätsorchesters. Obwohl ihn seine hauptberufliche musikalische Karriere aus Chemnitz weg führte und daher die Zusammenarbeit auf wenige Wochen beschränkt blieb, gab es einen gemeinsamen Auftritt zur Absolventenverabschiedung der TU Chemnitz im April 2010.

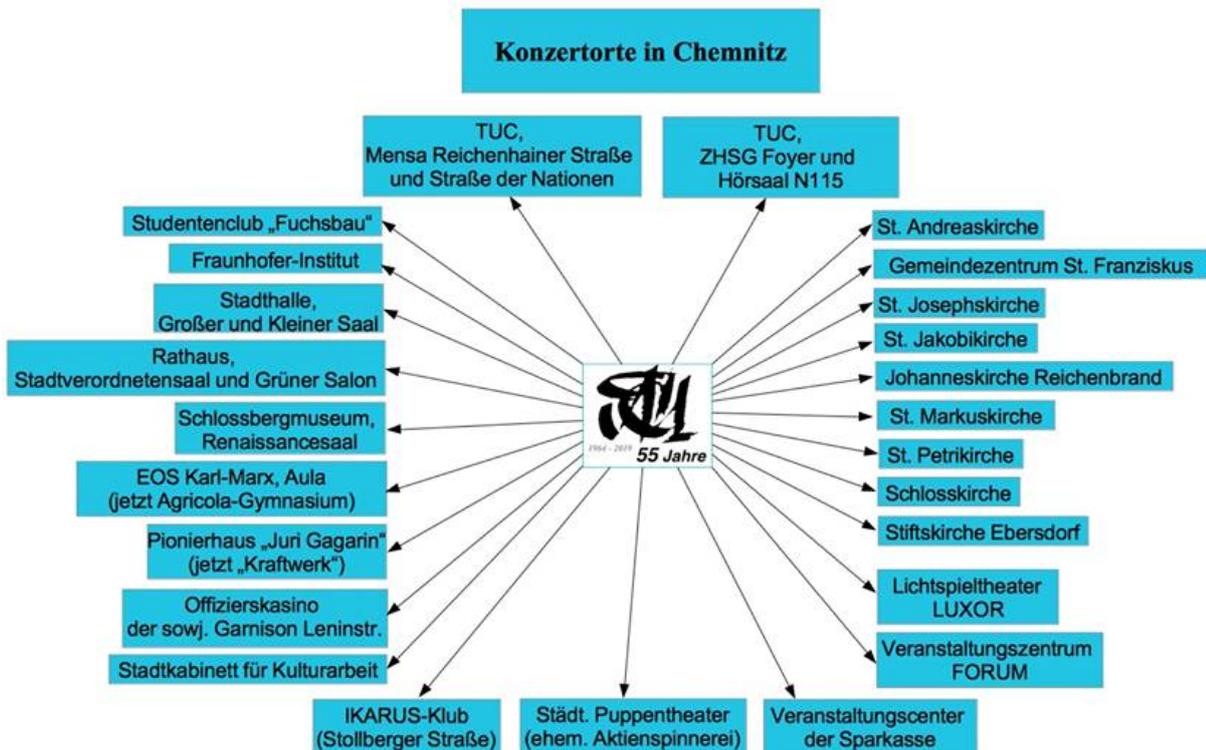


6. Juni #Solisten

Christian Uhlig, ein sehr talentierter Schüler des ersten künstlerischen Leiters Rudolf Nestler, welcher auch Gegenunterricht erteilte, entschied sich für die Laufbahn eines Berufsmusikers. Während seines Violin-Studiums in Dresden kam Christian Uhlig in den 70er Jahren mehrfach nach Chemnitz, um als Solist in unseren Konzerten aufzutreten. Heute ist Professor Christian Uhlig zweiter Konzertmeister der Sächsischen Staatskapelle Dresden und unterrichtet an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

7. Juni #Spielstätten

Das Collegium musicum ist in seiner 55jährigen Geschichte allein in Chemnitz bzw. Karl-Marx-Stadt an 25 verschiedenen Orten aufgetreten. Hier ein Überblick:



8. Juni #Proben

Eine besondere Probe für das Universitätsorchester ist die jeweils letzte Probe vor Weihnachten. Wenn überhaupt, wird nur ca. eine Stunde am



aktuellen Programm gearbeitet, während die mitbegrachten Plätzchen und Buffetspeisen duften und der Glühwein warm wird, bevor der Abend bei Kerzenschein und Leckereien entspannt ausklingt. 2015 haben beim Blattspiel von Weihnachtsstücken Dirigent und stellvertretende Konzertmeisterin mal die Rollen getauscht...

9. Juni #Orchesterwissen

In einem Orchester und vielleicht in Laienorchestern in besonderem Maße, gibt es mitunter auch lustige "Fachbegriffe": "Tuttischweine" sind beispielsweise alle Streicher, da sie fast immer gemeinsam spielen. Von den Streichern wiederum werden die Blechbläser gern mal als "Schutzblech" bezeichnet, da der allgemein durchdringende Klang von Blechbläsern hilft, technisch schwierige Streicherstellen akustisch zu überdecken.

10. Juni #Universitäres #TUChemnitz

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn beehrte 2007 die TU Chemnitz, um das Wintersemester zu eröffnen und die Ehrenmedaille der TU Chemnitz in Empfang zu nehmen. Für den Auftritt des Orchesters wurde um farbenfrohe Kleidung gebeten, da Farben in Thailand allgemein große Bedeutung zukommt und rein schwarz und weiß als Farben der Trauer gelten. Diesem Wunsch kamen wir gern nach und kleideten uns farbenfroh. Die Prinzessin selbst erschien dann aber überraschenderweise im schwarzen Businesskostüm...

<https://www.tu-chemnitz.de/tu/pressestelle/aktuell/1121>

11. Juni #Konzerte

Ein Orchester ist wie ein eigener Organismus. Es gibt immer wieder Momente, in denen ein unerklärliches Eigenleben zutage tritt. Bei einem Konzert in Leiden (NL) mit Dvořáks "Sinfonie aus der Neuen Welt" begab es sich beispielsweise, dass die Profi-Trompeter (lokale Aushilfen) zwei Takte zu zeitig einsetzten, weil sie den vom Dirigenten gegebenen Einsatz an die Bratschengruppe, die vor ihnen saßen, auf sich bezogen. Der Trompeteneinsatz wiederum gibt dem restlichen Orchester einen wichtigen Impuls. Binnen von Bruchteilen von Sekunden war das Orchester komplett orientierungslos: ein Teil spielte mit den Trompeten (zwei Takte zu zeitig) mit, einige hielten sich an die eigentlich richtige Stelle, wieder andere brachen das Spiel ganz ab. Normalerweise ist das der Supergau während eines Konzerts und im Notfall muss das Spiel abgebrochen werden und an einer angesagten Stelle wieder aufgenommen werden. Nicht so bei uns: der Dirigent gab eine deutliche "Eins" (also betonte erste Zahlzeit eines jeden Taktes) und wie durch ein Wunder sprangen alle zu ein und derselben Stelle und spielten ab da wieder gemeinsam. Wie das gelingen konnte, bleibt ein Mysterium.

12. Juni #Dirigenten

Im April 2010 übernahm der Violinist, Bratschist und Dirigent Michael Scheitzbach die musikalische Leitung des Collegium musicum der TU Chemnitz. Es war u.a. Solobratschist an der Staatskapelle Berlin, bei den Bamberger Symphonikern, Dozent am "Richard Strauß Konservatorium", sieben Jahr lang Mitglied des weltweit renommierten "Mandelring Quartetts" und ist derzeit Violinist im "Saxonia Piano Trio". Mit professionellem Können und Erfahrungen auf höchstem Niveau leitet er das Universitätsorchester seit nun fast zehn Jahren und fordert es immer wieder zu musikalischen Höchstleistungen heraus.



13. Juni #Kurioses #OboensoloMalAnders 😊;)

Auf einer Konzertreise des Collegium Musicum nach Paris im November 1994 (in einer Zeit da Mobiltelefone noch nicht verbreitet waren) trug sich folgende Begebenheit zu:

Die beiden Reisebusse hielten für eine Frühstückspause an einer Raststätte zwischen Metz und Reims. Bei der Weiterfahrt wurde der Oboist Christian Weikert schlicht vergessen, weil man ihn jeweils im anderen Bus wähnte. Der zurückgelassene Oboist wiederum zögerte nicht lang und fragte bei anderen Reisebussen nach, ob ihr Weg sie nach Paris führe und ob sie ihn mitnehmen könnten. Ein Luxemburger Bus mit netten Leuten brachte ihn tatsächlich bis ans Ostende der Pariser Innenstadt.

Von dort lief er noch einige Kilometer immer an der Seine entlang bis zum Louvre, der laut Reiseplan ersten Station der Orchesterreise. Dort eingetroffen, erblickte er zwar einige Orchestermmitglieder beim Fotografieren, gab sich jedoch nicht zu erkennen, sondern suchte das Hotel (dessen Adresse er vorsorglich notiert hatte) auf.

Die Überraschung war groß, als der „Vergessene“ bereits im Hotel wartete, als das Collegium musicum dort eintraf.

14. Juni #Orchestermmitglieder

Der Konzertmeister des Universitätsorchesters Albrecht Richter ist im besonderem Maße mit dem Collegium musicum verbunden. Er lernte hier seine spätere Ehefrau kennen, die wiederum die Tochter des Gründungsmitgliedes Wolfgang Börner ist und außerdem Stimmgruppenführerin der Bratschen. Ihr gemeinsames Kind spielte zeitweise ebenfalls Geige im Orchester und unterstützt es auch heute noch, beispielsweise beim Verkauf von Programmheften. Beide Eheleute sind außerdem noch im Orchestervorstand bzw. Orchesterrat aktiv. Ihnen soll an dieser Stelle mal ein dickes DANKESCHÖN ausgesprochen werden für die jahrelange und unermüdliche Arbeit im und für das Collegium musicum!!!

15. Juni #Historisches

Dieser Koffer wird vermutlich bereits seit Gründung des Universitätsorchesters als Notenkoffer genutzt, zeigt aber noch keinerlei Ermüdungserscheinungen und wird daher vielleicht auch noch zum 100. Jubiläum zum Equipment des Orchesters gehören. Er war auch schon oft mit auf Reisen. Auf einer Reise nach Paris wurde er aus Platzmangel im Lagerfach im Vorratsfach des Reisebusses zwischen Würstchenpackungen und Kaffeepulver untergebracht. Am Konzertort angekommen, wurden dann alle Instrumente ausgeladen, der Notenkoffer im extra Fach jedoch vergessen. Da der Bus dort nicht parken konnte, fuhr er weiter. Es kostete einige Nerven und den Großteil Anspielprobenzeit um die Noten zurückzuholen, das Konzert konnte schließlich aber doch noch pünktlich beginnen.



16. Juni #Kurioses

Am Konzerttag zum 50. Jubiläum vor fast genau 5 Jahren war die stellvertretende Konzertmeisterin aus dem denkbar schönsten Grund "verhindert": ihre zweite Tochter kam genau am Tag des Konzerts zur Welt. Bald wird die Kleine 5 Jahre alt und probiert sich derzeit an diversen Instrumenten im Instrumentenkarussell der Städtischen Musikschule aus. Wer weiß, vielleicht wird auch sie eines Tages in einem Orchester spielen können.

Geburten bei Instrumentalistinnen des Collegium musicum sind heute nicht zu erwarten, wohl aber wieder ein Matineekonzert, das teilweise gemeinsam mit ehemaligen Mitspielern gestaltet wird. Bleibt allen Mitwirkenden und Zuhören ein wunderbares Konzerterlebnis zu wünschen!



 TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Collegium musicum der TU Chemnitz e. V. 



MATINEEKONZERT
„55 Jahre Collegium musicum der TU Chemnitz“

Sonntag, 16. Juni 2019, 11.00 Uhr
Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude der TU Chemnitz (N115), Reichenhainer Str. 90

Werke von Dvořák, Köhler, Mozart, Rachmaninow, Svendsen und Tschaikowski

Solisten: **Michael Scheitzbach** (Violine) und **Kristin Leheis** (Saxophon)
Ausführende: Universitätsorchester **Collegium musicum** der TU Chemnitz e. V. und ehemalige Mitglieder
Dirigent: **Michael Scheitzbach**

Eintrittskarten (10 €, ermäßigt 8 €) eine Stunde vor Konzertbeginn an der Veranstaltungskasse
Vorverkauf: Tourist-Information, Buchhandlung UNIVERSITAS und Evangelische Buchhandlung Max Müller

20. November #Nachtrag #Festkonzert

Das Universitätsorchester feierte im Juni 2019 sein 55-jähriges Bestehen mit einem Treffen von aktiven und vielen ehemaligen Orchestermitgliedern und abschließendem Matineekonzert unter Leitung von Michael Scheitzbach. Nach über 9-jähriger erfolgreicher Zusammenarbeit, die sich in vielen anspruchsvollen Konzerten und in der musikalischen Umrahmung universitärer Veranstaltungen widerspiegelte, haben sich die Wege des Collegium musicum und seines bisherigen Leiters, Michael Scheitzbach, getrennt. Aus diesem Grund muss das ursprünglich für den 23. November 2019 geplante zweite Jubiläumskonzert leider entfallen. Stattdessen sind wir aber im Adventskonzert am 6.12. gemeinsam mit dem Universitätschor der TU Chemnitz zu erleben.

20. November #Nachtrag #Dirigenten

Wir freuen uns riesig, hiermit offiziell Jakob Brenner als unseren neuen musikalischen Leiter begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

